

N. N. ~~712118/11~~
153.134

Wien den 24^{ten} März 1876



Lieber Wilhelm!

Die Freigleichheit meines
Pensaments mit welcher Du mich
zu Dir gelodert hast mich nicht
gefordert und ich werde mit
vielen Leuten dich in Carl-
berg aufsuchen und zugleich
wie Dir die Cur bekommen
hast. Mit Dir so bald darüber
Gang zu können bin ich um
so froher, als es mir, wie
Du weißt mit dem Pensament
nicht nicht geschehen will, davon
für je nicht böse, lieber Moritz,

Deß ich mich Daimen lieben und
Langezeit Linsen so wenig
Achtwerth.

Gyftum war zu Dinsdag
bei mir so wie wir die
Brater in dem selben Pord
u. nachher mich wurde Montag
d. 29. ^{ten} Abend 7 Uhr abfahren,
jedem fallt warte ich aber
noch einen Lins von die ob
ob die mit allem einmüßigen
& mich nicht einmüßigen
bist Daimen Lins mich Lins
Zeit anzusehen, in diesem
Lelle wurde ich dann recht
gutes Lins. Mir fahre
ich mich die schön Natur,
die du mich so gewiß soll

geschiltnad focht, mit der
mein Altes gausig zu
kamen.

Das Kind nun focht du mich
ein ungenussig Lerne

ganzlich für wovon ganz
anzucht werden Lerne
Lerne aufoldung zu foban =

briligung und fände auf die
für Untere, der für alle
folgt aufgeficht foban

jagt Laban oft auf beide
gab wieder sehr unendlich ungenussig
ab gausig die bracht faglich

Dein Altes

gausig von allen

Lern Laban

Lern

